

Zeitschrift: Beiträge zur Statistik der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: - (1935)
Heft: 20

Artikel: Die Krankenversicherung in der Stadt Bern
Autor: Freudiger
Vorwort: Begleitwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-847274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEGLEITWORT

Die vorliegende Krankenkassenstatistik für die Stadt Bern ist die zweite ihrer Art. Die erste: „Das Krankenversicherungswesen in der Stadt Bern“ ist im Jahre 1926 in den vom Statistischen Amte herausgegebenen „Beiträgen zur Statistik der Stadt Bern“, Heft 8, erschienen.

Aufgabe der im Jahre 1934 durchgeführten Erhebung war, festzustellen, wo wir mit unserer Krankenversicherung stehen und wie sie sich seit der Erhebung im Jahre 1924 entwickelt hat. Ihr Schwerpunkt liegt in der Fortführung der in den genannten „Beiträgen zur Statistik der Stadt Bern“, Heft 8, gebotenen Zahlen, soweit sie sich über das Tätigkeitsgebiet der Kassen, ihre Mitgliederzahl, die mehrfache Versicherung, die Versicherungsart und die Erkrankungen beziehen. Auf Wunsch der vom Gemeinderate eingesetzten Kommission zur Prüfung des Krankenversicherungswesens in der Stadt Bern wurde außerdem versucht, Anhaltspunkte über die Wirkungen der Krise auf die Krankenkassen zu erhalten, um damit einen Einblick in deren finanzielle Lage zu gewinnen.

Fragen, wie die Häufigkeit der Erkrankungen nach Geschlecht und Alter, ferner die Krankheitsdauer und die Art der Erkrankungen usw. konnten im Erhebungsformulare diesmal nicht aufgenommen werden; denn die maßgebenden Krankenkassenkreise waren nicht in der Lage — wie im Jahre 1924 — bei einer erschöpfenden Erhebung mitzuwirken. Man kann die vereinfachte Fragestellung gegenüber der Statistik des Jahres 1924 bedauern und muß den führenden Persönlichkeiten des bernischen Krankenkassenwesens doch dankbar sein, daß sie trotz der Zeitumstände die vorliegende vereinfachte Krankenkassenstatistik ermöglicht haben. Dank gebührt vor allem Herrn E. Frey, Verwalter des Unterverbandes Bern der Schweizerischen Grütli-Krankenkasse und Herrn Dr. F. Moser, Zentralverwalter der Krankenkasse für den Kanton Bern für ihre wertvolle Mitarbeit bei der Aufstellung des Erhebungsformulars (siehe Anhang), sowie dem Vorstände des Bezirksverbandes der Krankenkassen von Bern und Umgebung, der uns für die einzelnen Kassen ein Empfehlungsschreiben ausgestellt hatte. Nicht unerwähnt sei gelassen die Förderung, welche die

vorliegende Statistik durch den Präsidenten der gemeinderätlichen Kommission zur Prüfung des Krankenversicherungswesens in der Stadt Bern, Herrn Gemeinderat H. Blaser, erfahren hat.

Zeitlich erstreckt sich die hier gebotene Krankenkassenstatistik auf das Kalenderjahr 1933. Im Vergleiche zu der Statistik des Jahres 1924 zeigt sie die Entwicklung, die die Krankenversicherung in der Stadt Bern im Zeitraum vom 1. Januar 1925 bis 1. Januar 1934, also in den letzten neun Jahren, durchgemacht hat.

Bern, im Juli 1935.

Statistisches Amt der Stadt Bern :

Dr. FREUDIGER.